Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

Bogenallee 11 / 20144 Hamburg
Postanschrift: Hamburger Straße 31 / 22083 Hamburg
Tel.: 040/42838-3085
Fax: 040/42838-2135
http://www.zuse-hamburg.de

Detlef Fickermann
Knut Schwippert

Jörg Doll
Christin Dunst
Inga-Lill Esch
Keno Frank
Stanislav Ivanov
Marta Kulik
Roumiana Nikolova
Thorsten Pietsch

Geschäftsbericht 2010

21. Februar 2011

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät für Erziehungswissenschaft
Psychologie und Bewegungswissenschaft

Behörde für Schule
und Berufsbildung

Gliederung

1. Organisation, Gremien und Auftrag von ZUSE 5
2. Sitzungen des ZUSE-Rates 8
3. Konstituierende Sitzung des wissenschaftlichen Beirates 10
4. Aktivitäten der Geschäftsstelle im Berichtsjahr 11
5. Fachtagung „Wissen für Handeln - Ansätze zur Neugestaltung des Verhältnisses von Bildungsforschung und Bildungspolitik“ 18
6. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen 19
7. Personalausstattung/Stellenbesetzungen 22
8. Räume und technische Ausstattung der Geschäftsstelle 23
9. Finanzausstattung und Mittelverbrauch im Jahr 2010 24

Anhang 1: Kooperationsvereinbarung vom 02.12.2009 25
Anhang 2: Geschäftsordnung des ZUSE-Rates 32
Anhang 3: Kurzbiographien der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 33
Anhang 4: Vorträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern 42
Anhang 5: Teilnahmen an Tagungen 43
Anhang 6: Teilnahmen an Fortbildungen 45
Anhang 4: ZUSE-Veröffentlichungen 46

1. Organisation, Gremien und Auftrag von ZUSE

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (siehe Anlage 1) durch Herrn Staatsrat Ulrich Vieluf, Herrn Dekan Prof. Dr. Karl Dieter Schuck und Frau Vizepräsidentin Prof. Dr. Gabriele Löschper wurde das Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE) am 02.12.2009 offiziell gegründet.

ZUSE-Rat

Beschlussfassendes Gremium von ZUSE ist gemäß § 3 der Kooperationsvereinbarung der ZUSE-Rat. Ihm gehörten bzw. gehören an:

- als stimmberechtigte Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):
  - Professorin Dr. Eva Arnold, Dekanin der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB), Universität Hamburg, Vorsitzende des ZUSE-Rates (ab dem 20.10.2010)
  - Professor Dr. Johannes Bastian, Universität Hamburg, Lehrstuhl für Schulpädagogik
  - Norbert Maritzen, Leiter Institut für Bildungsmonitoring (IfBM)
  - Professorin Dr. Gabriele Kaiser, Prodekanin für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung der Fakultät EPB (ab dem 20.10.2010)
  - Professorin Dr. Rosemarie Mielke, Prodekanin für Forschung, Nachwuchsförderung und Internationalisierung der Fakultät EPB (bis zum 20.10.2010)
  - Norbert Rosenboom, Leiter des Amtes für Bildung der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
  - Prof. Karl Dieter Schuck, Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB), Universität Hamburg, Vorsitzender des ZUSE-Rates (bis zum 20.10.2010)
  - Ulrich Vieluf, Staatsrat der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Vorsitzender des ZUSE-Rates (bis zum 01.11.2010)
  - Dr. Michael Voges, Staatsrat der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Vorsitzender des ZUSE-Rates (ab dem 01.11.2010)
- als beratende Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):
  - Detlef Fickermann, Leiter des Zentrums
  - Professorin Dr. Gabriele Kaiser, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft (bis zum 20.10.2010)
  - Professor Dr. Hans-Christoph Koller, Universität Hamburg, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft
  - Dr. Jan Poerschke, Leiter der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung (LIQ) des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
  - Rainer Schulz, Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB)
  - Professor Dr. Knut Schwippert, Universität Hamburg, Leiter des Zentrums, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft
  - Professor Dr. Thomas Zabka, Universität Hamburg, Fakultät EPB, Fachbereich Erziehungswissenschaft (ab dem 20.10.2010)

Der Rat entscheidet in allen grundsätzlichen, das Zentrum betreffenden Angelegenheiten.

Wissenschaftlicher Beirat

Dem wissenschaftlichen Beirat (§ 4 der Kooperationsvereinbarung) von ZUSE gehören an:

- Professor Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz
- Professor Dr. Albert Bremerich-Vos, Universität Duisburg-Essen
- Professor em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich
- Professorin Dr. Marianne Krüger-Potratz, Universität Münster
- Professor Dr. Peter Labudde, PH Nordwestschweiz
- Professorin Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich
- Professorin Dr. Kerstin Schneider, Universität Wuppertal
- Professor Dr. Horst Weishaupt, DIPF Frankfurt

Der wissenschaftliche Beirat hat insbesondere die Aufgabe, die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums bei der Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten und Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben fachlich zu beraten und zu unterstützen.

Leitung der Geschäftsstelle

Geschäftsführende Leiter von ZUSE gemäß § 5 der Kooperationsvereinbarung sind

- Detlef Fickermann und
- Prof. Dr. Knut Schwippert

Aufgaben von ZUSE

ZUSE hat gemäß § 1 der Kooperationsvereinbarung folgende Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg
- Bündelung der Forschungsbedarfe der BSB im Kontext schulischer Reformmaßnahmen
- Vermittlung zwischen den Forschungsbedarfen der BSB und Schulforschungsinteressen der Fakultät EPB
- Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben auf der Basis einer externen Begutachtung
- Erhöhung der Transparenz bei Vergabeverfahren
- Unterstützung von Schulforschungsprojekten der Universität beim Feldzugang und bei der Nutzung von Datenbeständen der BSB (z.B. Daten von Leistungsmessungen und der Schulstatistik) für sekundäranalytische Auswertungen
- Unterstützung von Entscheidungsträgern in Bildungspolitik und -administration bei der Bewertung (bildungs-)politischer Handlungsoptionen durch Bereitstellung von Forschungsbefunden.

Das Zentrum kann mit Zustimmung des Rates des Zentrums auch eigene, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchführen.

Durch Entscheidung von Herrn Staatsrat Vieluf und mit Zustimmung von Frau Dekanin Prof. Arnold wurden Anfang Dezember 2010 rückwirkend zum 01.11.2010 eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter von der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung (LIQ) des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) zu ZUSE versetzt. Mit der Versetzung erweitern sich die Aufgaben von ZUSE um den Punkt: Berichtslegung zu Leistungsvergleichsstudien (KESS, Vergleichsarbeiten).

2. Sitzungen des ZUSE-Rates

Im Berichtszeitraum tagte der ZUSE-Rat zweimal: Am 02.12.2009 konstituierte er sich nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch Frau Vizepräsidentin Prof. Dr. Löschper, Herrn Dekan Prof. Dr. Schuck und Herrn Staatsrat Vieluf.

Die zweite Sitzung fand am 25.02.2010 statt. Eine für den 01.12.2010 geplante dritte Sitzung musste wegen des politischen Umbruchs (Aufkündigung der Regierungskoalition von CDU und Grüne) kurzfristig abgesagt werden.

In der konstituierenden **Sitzung am 02.12.2009** stand zunächst die Beschlussfassung über einige Formalia im Vordergrund: So wurde der Name des Zentrums und das Akronym ZUSE einvernehmlich beschlossen, eine Geschäftsordnung für den Rat verabschiedet (Anlage 2) und eine erste Diskussion über die in § 3 (5) der Kooperationsvereinbarung vorgesehene Satzung der Fakultät geführt.

Ferner verständigten sich die Ratsmitglieder auf eine Liste von einschlägig ausgewiesenen und hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Besetzung des wissenschaftlichen Beirates (siehe Punkt 3).

Gemäß § 5 (1) der Kooperationsvereinbarung soll das Zentrum auf der Basis einer Ziel- und Leistungsvereinbarung geführt werden, die vom ZUSE-Rat mit den geschäftsführenden Leitern abgeschlossen wird. Da die Vorbereitung einer solchen Vereinbarung eines gewissen Vorlaufs bedarf, haben die beiden geschäftsführenden Leiter dem Rat ein vorläufiges Arbeitsprogramm bis zum 31.03.2010 vorgelegt, das mit kleineren Änderungen vom Rat bestätigt worden ist.

Schließlich hat der Rat noch dem von Herrn Fickermann geplanten Forschungsprojekt zur Bestimmung eines kleinräumigen Sozialindexes auf der Basis eines Soziotopen-Ansatzes zugestimmt.

Die Diskussion über den Entwurf einer Satzung gemäß § 3 (5) der Kooperationsvereinbarung wurde in der **2. Sitzung am 25.02.2010** fortgeführt. Der Dekan der Fakultät EPB und Vorsitzende des ZUSE-Rates, Herr Prof. Schuck, berichtete, dass eine fakultätsinterne Arbeitsgruppe einen Satzungsentwurf auf der Basis der von den beiden geschäftsführenden Leitern vorgelegten „Verfahrensregeln …“ erarbeiten und dem Rat in seiner nächsten Sitzung vorlegen werde.

Der Rat nahm ferner einen Bericht der beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE zur Umsetzung des Arbeitsprogramms der Geschäftsstelle bis zum 31.03.2010 zustimmend zur Kenntnis.

In der Aussprache zum Arbeitspaket „Unterstützung der Weiterarbeit an einem Graduiertenkolleg“ sagte Herr Staatsrat Vieluf zu, dass er in einem Brief an Herrn Prof. Schuck die Unterstützungsmöglichkeiten der Behörde nochmals schriftlich erläutern werde. Frau Prof. Mielke berichtete von einem Treffen zum Graduiertenkolleg mit dem Vizepräsidenten Stiehl, in dem die Einrichtung eines Graduiertenkollegs auf außerordentlich positive Resonanz gestoßen sei, allerdings ohne dass konkrete Finanzierungsmöglichkeiten in Aussicht gestellt wurden. Herr Prof. Schuck sagte zu, eine Anfrage an das Präsidium der Universität zu richten, welche Finanzierungsmöglichkeiten für ein Graduiertenkolleg seitens der Universität möglich seien und welche Voraussetzungen hierfür erfüllt sein müssten.

Schließlich befasste sich der ZUSE-Rat noch mit der geplanten konstituierenden Sitzung des wissenschaftlichen Beirates und mit der geplanten Fachtagung (siehe die folgenden Punkte 3 und 4) und stimmte der Beteiligung der Geschäftsstelle an

der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Expertise für ein geplantes Sprachförderprogramm des BMBF zu.

Für die geplante und dann kurzfristig abgesagte **3. Sitzung des ZUSE-Rates am 01.12.2010** hatten die beiden geschäftsführenden Leiter einen weiteren Bericht zur Umsetzung und eine Aktualisierung des Arbeitsprogramms vorbereitet, der nun in den vorliegenden Geschäftsbericht integriert wurde.

In einem Vorbereitungsgespräch für die 3. Sitzung des Rates stimmten Herr Dr. Schlüter (Leiter der Abteilung 4: Forschung und Wissenschaftsförderung) und Herr Tavernini (Vertragsmanagement) von der Universitätsverwaltung der Auffassung der beiden Leiter der Geschäftsstelle zu, dass im Zusammenhang mit § 3 (5) der Kooperationsvereinbarung der Begriff „Satzung“ (vertrags-)rechtliche Implikationen mit Rechten und Pflichten nahelege, diese aber bereits Gegenstand der Kooperationsvereinbarung seien und es sich insofern bei dem der Fakultät vorzulegenden Papier nur um eines handeln könne, das „unterhalb“ der Kooperationsvereinbarung anzusiedeln sei. Dem Entwurf von „Verfahrensregeln zur Zusammenarbeit zwischen ZUSE und der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB)“ stimmten sie in einer schriftlichen Stellungnahme zu. In der Stellungnahme nahmen sie auch Bezug auf die Regelungen, wie ZUSE in Zuwendungs- und Vergabeverfahren eingebunden werden soll, für die die BSB verantwortlich zeichnet: „Die Einbeziehung des wissenschaftlichen Beirates rückt die wissenschaftsfördernde Aufgabenstellung von ZUSE in den Mittelpunkt, deren Erfüllung sich zugleich an wissenschaftlichen Maßstäben messen lassen muss. Ein Verweis auf die Befangenheitsregeln der DFG trägt neben den für Vergabeverfahren ohnehin zwingenden rechtlichen Vorgaben des Vergaberechts dafür Sorge, dass bei der Einschaltung von ZUSE in Zuwendungs- und Vergabeverfahren der BSB ZUSE-Mitarbeiter, die zugleich auch potentielle Antragsteller bzw. Anbieter sind, nicht in Interessenkonflikte geraten.“

3. Konstituierende Sitzung des wissenschaftlichen Beirates

Am 23.03.2010 trafen sich sechs der acht Mitglieder (zwei waren terminlich verhindert) auf Einladung der beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE zur konstituierenden Sitzung des wissenschaftlichen Beirates.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen:

- das wechselseitige Kennenlernen unter dem Motto: „Wer bringt was ein?“
- die Darstellung des Aufbaus und der Aufgaben von ZUSE und
- Überlegungen zur Mitwirkung des wissenschaftlichen Beirates bei möglichen Ausschreibungen und im Rahmen der vorgesehenen Begutachtungsverfahren.

Die anwesenden Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates erklärten ihre Bereitschaft, bei möglichen Ausschreibungen mitzuwirken und ihre jeweilige Expertise bei Begutachtungen einzubringen.

In der allgemeinen Aussprache unterstützten sie die vorgestellten Überlegungen, die in der Behörde und ihren Instituten vorhandenen Datenbestände in einem geordneten Verfahren interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für Re- und Sekundäranalysen zur Verfügung stellen zu wollen. Ferner begrüßten sie die vorgestellten ersten Überlegungen, vorhandene Datenbestände auf datenschutzrechtlich kompatible Art so miteinander verbinden zu wollen, dass Längsschnittauswertungen auf der individuellen Ebene möglich werden (Etablierung eines Hamburger Bildungspanels).

Da sich noch keines der anwesenden Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates bereit erklärte, für den Vorsitz des wissenschaftlichen Beirates zu kandidieren, wurde dieser Tagesordnungspunkt vertagt.

4. Aktivitäten der Geschäftsstelle im Berichtsjahr

4.1 Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg

ZUSE hat die europaweite Ausschreibung zur Evaluation der Schulreform inhaltlich vorbereitet. Nach dem Volksentscheid gegen die Primarschule musste die Ausschreibung zurückgezogen werden.

Derzeit ist ZUSE konkret beteiligt an Überlegungen zur Evaluation

- des Übergangssystems Schule – Beruf (Vorlage eines Eckpunktepapiers),
- der Umsetzung des § 12 HmbSG (inhaltliche und technische Unterstützung bei der Erfassung der sonderpädagogischen Gutachten, Entwicklung von Eckpunkten als Basis für eine mögliche Ausschreibung),
- der Regionalen Bildungskonferenzen (Vorlage erster Überlegungen),
- des Einsatzes von Verwaltungsleitungen an Schulen (Vorlage erster Überlegungen),
- des Einsatzes dynamischen Lichts (Vorlage eines ersten Forschungsüberblicks, erster Entwurf eines möglichen Ausschreibungstextes),
- des Pilotprojekts „Schulverwaltungsleitungen an Hamburger Schulen“,
- des Schulversuchs „Sechsjährige Grundschule“ (zusammen mit der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung des LI).

4.2 Unterstützung von Forschungsprojekten

- ***Mitwirkung bei Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen an Schulen***

  Im Auftrag der Rechtsabteilung der Behörde koordiniert ZUSE seit dem Frühjahr 2010 im Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen an Schulen die einzuholenden schulaufsichtlichen und fachlichen Stellungnahmen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über das Ergebnis der Begutachtungen:

	insgesamt	davon	
		aus Hamburg	außerhalb Hamburgs
Anzahl der bearbeiteten Anträge	38	20	18
davon			
… unmittelbar positiv begutachtete Anträge	27	15	12
… überarbeitungsbedürftige Anträge	11	5	6
davon			
… nach Überarbeitung positiv begutachtet	1	1	
… zurückgezogen/nicht reagiert	10	4	6
… nach Überarbeitung abgelehnte Anträge			
Anzahl der insgesamt positiv begutachteten Anträge	28	16	12
in v.H. aller Anträge	73,7	80,0	66,7

ZUSE ist in die Überlegungen zur Überarbeitung der Richtlinie zur Genehmigung von wissenschaftlichen Untersuchungen an Schulen eingebunden, für die die behördliche Datenschutzbeauftragte die Federführung übernommen hat. In diesem Zusammenhang wird auch zu prüfen sein, ob für die neu eingeführten und verpflichtenden „Forschungswerkstätten“ im Rahmen des MA-Studiums ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren möglich sein wird.

- ***Beratungsgespräche***

  Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ZUSE führten zahlreiche Beratungsgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg bei der Vorbereitung von Forschungsprojekten oder im Genehmigungsverfahren.

- ***Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zu Datenbeständen der BSB***

  Zwischen Vertretern des Institutes für Bildungsmonitoring (IfBM), der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung (LIQ) des Landesinstitutes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), des Statistikreferates der Behörde und ZUSE fanden mehrere Treffen zu einer möglichen Einrichtung eines behördlichen Forschungsdatenzentrums statt. Anfang Januar 2011 wurde der Behördenleitung ein entsprechender Einrichtungsvorschlag unterbreitet, dem sie zwischenzeitlich im Grundsatz zugestimmt hat. ZUSE hat nun den Auftrag, den Entwurf einer entsprechenden behördenintern abgestimmten Organisationsverfügung vorzulegen und zusammen mit dem IfBM, LIQ und dem Statistikreferat der Behörde einen Zeitplan für eine zeitnahe Dokumentation der für eine wissenschaftliche Nutzung in Frage kommenden Datenbestände vorzulegen.

4.3 Mitwirkung bei der Verbesserung der Forschungsinfrastruktur

- ***Unterstützung der Fakultät bei der Erarbeitung eines Entwurfes für ein Graduiertenkolleg***

  ZUSE arbeitet in einer entsprechenden Arbeitsgruppe der Fakultät mit und hat dort zwei Arbeitspapiere eingebracht, die zentral in eine Vorlage für ein Gespräch mit dem Präsidenten der Universität, Herrn Prof. Lenzen, am 05.11.2010 eingeflossen sind. ZUSE wird bei der in dem Gespräch vereinbarten Entwicklung eines Konzeptes für eine Graduiertenschule der Fakultät mitarbeiten. Über das Dekanat erhält ZUSE hierzu zusätzliche personelle Ressourcen des Präsidiums der Universität (eine ¾-Stelle für vier Monate, die mit Frau Marta Kulik vom 01.03.2011 bis zum 30.06.2011 besetzt wird).

  Studentische Hilfskräfte erstellten Übersichten zu empirisch ausgerichteten Graduiertenkollegs in den Bereichen Fachdidaktik und Unterrichtsforschung an anderen Universitäten und zu so genannten Professional Schools of Education.

  ZUSE (Herr Prof. Doll) nahm am Treffen der Arbeitsgruppe INGA (Interfakultäres Netzwerk für Graduiertenschulen und -programme und Akademie für Graduiertenausbildung) am 12.01.2011 beim Präsidenten der Universität Hamburg, Prof. Lenzen, teil. In dieser Arbeitsgruppe wird die Struktur einer Graduiertenakademie der Universität Hamburg geplant, die als „Dachorganisation“ über den sechs Graduiertenschulen der Fakultäten stehen soll.

ZUSE nimmt außerdem am „Qualitätszirkel Graduiertenschulen“ der Vizepräsidentin, Frau Prof. Mielke, teil. Dort wurde am 18.01.2011 eine Mustersatzung zur Regelung der internen Struktur der geplanten Graduiertenschulen aller sechs Fakultäten dahingehend diskutiert, inwieweit durch eine gemeinsame Ordnung die unterschiedlichen Ausgangslagen Promovierender der sechs Fakultäten der Universität Hamburg einheitlich geregelt werden können. Weitere Treffen sind vorgesehen.

- ***Entwicklung eines Konzepts zur Dokumentation der (Schul-)Forschungsarbeiten der Fakultät (Projekte und Veröffentlichungen) und der Erkenntnisinteressen der BSB***

  ZUSE hat einen Vorschlag zur Kategorisierung primär erziehungswissenschaftlicher Forschungsvorhaben als Diskussionsgrundlage eingebracht. Der Vorschlag muss noch ergänzt werden, um auch primär psychologisch orientierte Vorhaben erfassen zu können. Zu klären ist ferner noch, wie die Forschungsdatenbank der Fakultät in das geplante Forschungsinformationssystem der Universität integriert werden kann.

- ***Erstellung einer Datenbank, die Themen von Abschlussarbeiten (1. Staatsexamen und BA/MA-Arbeiten) und von Schulen gewünschte Untersuchungsfragestellungen kombiniert***

  ZUSE beabsichtigt, die Auswirkungen der Umstellung der Studienstruktur im Lehramtsstudium vom Staatsexamen auf BA/MA auf die Inhalte und Methoden der Abschlussarbeiten zu untersuchen und zu dokumentieren. Hierzu wurde ein inhaltsanalytisches Kategorienschema erarbeitet, um die zentralen inhaltlichen und methodischen Merkmale der Abschlussarbeiten (1. Staatsexamen und BA-Arbeiten) zu analysieren. Dieses Kategorienschema wurde bereits an ca. zehn Staatsexamensarbeiten pilotiert.

  Auf der Grundlage dieses Kategorienschemas soll eine Themendatenbank für zukünftige Bachelor- und Masterarbeiten entstehen. Neben den Angaben zu den bisher erstellten Abschlussarbeiten sollen in die Datenbank auch von den Schulen gewünschte Untersuchungsfragestellungen aufgenommen werden. Ziel des Einsatzes dieser Datenbank soll es sein, sowohl Studierenden den Zugang zu schulischen Themen zu erleichtern und damit insbesondere schulrelevante empirische Arbeiten zu fördern, als auch Schulen die Möglichkeit zu geben, sie interessierende Themen von Studierenden untersuchen zu lassen.

  Die Einrichtung dieser Datenbank erhält im Zusammenhang mit der Einrichtung von verpflichtenden Forschungswerkstätten im Masterstudium eine hohe Priorität für die Schulen und die „forschenden“ Studierenden. In diesem Zusammenhang wird auch noch die Frage der Genehmigung von solchen Untersuchungen zu klären sein.

  Ein geplanter Termin mit hochrangigen Behördenvertretern zu Fragen der Kooperation, der Umsetzbarkeit und des Datenschutzes musste aufgrund der politischen Entwicklung in Hamburg (Aufkündigung der Regierungskoalition von CDU und Grüne) in Hamburg verschoben werden.

4.4 Anregung von und Mitwirkung in Forschungsprojekten

- ***Mitarbeit in einem Konsortium, das mit einer Zuwendung des BMBF einen Entwurf für ein koordiniertes Forschungsprogramm Sprachförderung und Sprachdiagnostik erarbeitet***

  Das Vorhaben wurde bis zum 31.12.2010 vom BMBF gefördert. Als Mitarbeiterin im Arbeitsbereich von Herrn Schwippert wurde Frau Marta Kulik eingestellt. Ein Antrag auf kostenneutrale Verlängerung bis zum 28.02.2011 ist vom BMBF genehmigt worden.

  An den Arbeiten wirken Mitglieder einer Koordinierungsgruppe, die aus einem Kernkonsortiums (Prof. Dr. Angelika Redder, Prof. Dr. Konrad Ehlich, Detlef Fickermann, Dr. Sabine Forschner, Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Prof. Dr. Knut Schwippert) und weiteren, während des Arbeitsprozesses dazu gekommenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz, Prof. Dr. Hans-Günther Rossbach, Prof. Dr. Petra Stanat, Prof. Dr. Sabine Weinert) besteht, drei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Marta Kulik, Maria Worgt, Claudia Zech) sowie knapp 200 interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit.

  Eine erste Fassung des Konzeptes für das Forschungsprogramm wurde am 28.01.2011 mit einem größeren Kreis vom Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Sprachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Entwicklungspsychologie diskutiert. Derzeit wird der Abschlussbericht fertig gestellt, der Ende Februar 2011 dem BMBF übermittelt werden soll.

  Zwischenergebnisse der Arbeit wurden in insgesamt drei ZUSE-Diskussionspapieren veröffentlicht (siehe Anhang 7).

- ***Beteiligungen an einer Ausschreibung des BMBF zur Kompetenzmessung im Hochschulbereich***

  Herr Prof. Schwippert und Herr Fickermann haben in Kooperation mit zwei Wissenschaftlerinnen (Frau Dr. Edith Braun und Frau Dr. Hildegard Schaeper von der Hochschulinformationssystem GmbH [HIS]) einen Antrag zur Erfassung überfachlicher Kompetenzen, die sich aus Tätigkeitsmerkmalen von Absolventen erziehungswissenschaftlicher und Lehramtsstudiengängen ableiten, fristgerecht beim BMBF eingereicht.

  Herr Prof. Doll hat auf Wunsch der Prodekanin der Fakultät EPB, Frau Prof. Kaiser, die Erstellung des Antrages „IKLA: **I**nterkulturelle **K**ompetenz von **L**ehr**a**mtsstudierenden verschiedener Fachdomänen“ koordiniert und zentrale Textteile beigesteuert. Auch dieser Antrag wurde fristgerecht beim BMBF eingereicht.

  Eine Entscheidung über die eingereichten Anträge erfolgt nach derzeitiger Planung des BMBF im Mai, eine Förderung frühestens Ende 2011.

- ***Entwicklung eines Konzeptes für ein Hamburger Lehrerinnen- und Lehrer(gesundheits)panel***

  ZUSE hat zwei Workshops (31.05.2010 und 22.09.2010) unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und von Vertreterinnen

und Vertretern des BSB, des LI, des Personalamtes der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und des arbeitsmedizinischen Dienstes durchgeführt. Die Ergebnisse wurden von Herrn Prof. Doll zu einem Entwurf für ein Hamburger Lehrerpanel „Belastung, Gesundheit und professionelle Handlungskompetenz“ zusammengefasst, der Behördenleitung vorgelegt und mit ihrer Zustimmung als ZUSE-Diskussionspapier Nr.3 veröffentlicht.

Außerdem wurde ZUSE beauftragt, mit dem Leiter des Personalamts über eine mögliche Beteiligung an der Finanzierung des Lehrerpanels zu verhandeln, erste Kostenschätzungen für die Realisierung des Panels vorzunehmen und mögliche Drittmittelgeber hinsichtlich eventueller Fördermöglichkeiten zu kontaktieren.

Beteiligte Kooperationspartnerinnen und -partner aus Hamburg sind: Prof. Dr. Eva Bamberg, Nils Buchholtz, Katja Frerks, Prof. Dr. Adelheid Hu, Prof. Dr. Gabriele Kaiser, Dr. Eva Köster, Prof. Dr. Detlef Krüger, Bernd Poschadel, Hannelore Reich, Dr. Reinhard Rieger, Dr. Angela Schröder, Dr. Johanna Stranzinger, Barbara Tiesler, Dr. Ralf Wegener.

Hinzu kommen Prof. Dr. Sigrid Blömeke und Dr. Elke Döring-Seipel als externe Partnerinnen.

- ***Erstellung einer Übersicht zur Schulbuchwirkungsforschung***

  Das Schulbuch als zentraler Wirkungsfaktor in schulischen Lehr-Lern-Prozessen ist bisher (zu) wenig empirisch beforscht worden. Herr Prof. Doll führte mit Unterstützung einer studentischen Hilfskraft (Frau Rehfinger) eine Literaturrecherche zur historischen Entwicklung der Schulbuchforschung und zur aktuellen empirischen Schulbuchwirkungsforschung überwiegend in den deutschsprachigen Ländern durch. Das gemeinsam verfasste Diskussionspapier wird in Kürze als ZUSE-Diskussionspapier veröffentlicht und soll die Grundlage für ein Fachgespräch mit Kolleginnen und Kollegen aus der BSB, dem Landesinstitut und der Fakultät EPB zu möglichen Konsequenzen bilden, die sich aus dem defizitären Stand empirischer Schulbuchwirkungsforschung ableiten lassen.

4.5 Workshops/Tagungen

- Am 25.03.2010 veranstaltete ZUSE einen Workshop zu den derzeit in Hamburger Schulen durchgeführten Kompetenzmessungen (Stichworte: theoretische Grundlagen, erfasste Kompetenzbereiche, Auswertbarkeit der Messungen im Längsschnitt, Möglichkeiten der Modellierung von Kompetenzentwicklungen in der Bildungsbiographie), an dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörde, des HIBB, des IfBM und von LIQ sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität und von außerhalb teilnahmen.
- Zur Vorbereitung eines Workshops zu den Möglichkeiten einer Rekonstruktion von Bildungsbiographien mittels Daten der amtlichen Statistik (Datengrundlagen, Machbarkeit, rechtliche Grundlagen etc.) wurden einschlägige Unterlagen und Gutachten gesichtet. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hatte im Frühjahr 2010 eine Förderbekanntmachung zu Forschungsinformationssystemen – hierunter fallen auch so genannte Forschungsdatenzentren – veröffentlicht. Eine Beteiligung an der Ausschreibung war in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Nikolaus Fargo (Universität Hannover) geplant, konn-

te jedoch aus Zeitgründen nicht umgesetzt werden. Der Workshop konnte ebenfalls aus Zeitgründen noch nicht stattfinden.

- Am 05.07.2010 führte ZUSE eine Informationsveranstaltung zu technologiebasiertem Assessment (TBA) durch.
- ZUSE informierte in insgesamt drei Veranstaltungen der Fakultät über Möglichkeiten der Forschungsförderung.
- Um das Potenzial von sozialwissenschaftlichen Netzwerkanalysen für die Evaluation Hamburger Vernetzungsprojekte (Lernen vor Ort, Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung [RISE], Regionale Bildungskonferenzen) nutzen zu können, wird ZUSE gemeinsam mit der Fakultät EPB am 24./25.03.2011 die Tagung „Soziale Netzwerkanalyse und ihr Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung“ durchführen. Zielgruppe dieser Tagung sind einerseits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamburger Behörden und andererseits Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg sowie anderer Hochschulen.

4.6 Unterstützung der Behörde bei der Bewertung (bildungs-)politischer Handlungsoptionen durch Bereitstellung von Forschungsbefunden.

- ***Nachhilfeunterricht***

  Prof. Dr. Klaus Klemm hat im Jahr 2010 im Auftrag der Bertelsmann Stiftung eine Schätzung zu den Ausgaben für Nachhilfeunterricht in Deutschland mit dem Titel „Ausgaben für Nachhilfe – teurer und unfairer Ausgleich für fehlende individuelle Förderung“ erstellt. Dazu hat er die Teilinformationen über die Inanspruchnahme von Nachhilfe aus Schulleistungsstudien und die Kosten der Nachhilfe in seine Gesamtkostenschätzungen integriert. Im Auftrag der Behördenleitung wurde eine Zusammenfassung und Bewertung der Klemm-Expertise erstellt und in Form einer Powerpoint-Präsentation der Behördenleitung übermittelt.

- ***Ergebnisse der Studie TEDS-M***

  Von Frau Prof. Dr. Sigrid Blömeke, Frau Prof. Dr. Gabriele Kaiser und Herrn Prof. Dr. Rainer Lehmann wurden im Jahr 2010 zwei Bände herausgegeben, die sich mit den mathematischen, mathematikdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen sowie den Lerngelegenheiten angehender Mathematiklehrkräfte der Primarstufe und Sekundarstufe I in einem internationalen Zusammenhang beschäftigten [Blömeke, S., Kaiser, G. & Lehmann, R. (Hrsg.), TEDS-M 2008. Band 1: Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Primarstufenlehrkräfte im internationalen Vergleich. Band 2: Professionelle Kompetenz und Lerngelegenheiten angehender Mathematiklehrkräfte für die Sekundarstufe I im internationalen Vergleich. Waxmann, 2010.]

  Zur Information der Behördenleitung wurde im Juli 2010 ein Vermerk erstellt, der zentrale Problemlagen beschreibt und in dem Schlussfolgerungen für die Ausbildung von Mathematiklehrerinnen und -lehrern in Hamburg abgeleitet wurden.

- **Einwohnerbefragung in den RISE-Gebieten**

  ZUSE hat auf Wunsch der Behördenleitung eine Stellungnahme zu der geplanten Einwohnerbefragung in den Gebieten des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) abgegeben und an mehreren Abstimmungsgesprächen dazu teilgenommen.

- **Microm-Milieus**

  Im Zuge der Diskussion über den Ankauf der so genannten Microm-Milieudaten (Verknüpfung von Sozial-, Wirtschafts- und Konsumdaten auf der Mikroebene mit dem Ansatz der SINUS-Milieus durch die Firma Microm) im Rahmen des Projektes Lernen vor Ort hat ZUSE an mehreren Veranstaltungen zu Milieuansätzen teilgenommen und ausgesprochen kritisch Stellung zum Ankauf der Daten bezogen.

5. Fachtagung „Wissen für Handeln - Ansätze zur Neugestaltung des Verhältnisses von Bildungsforschung und Bildungspolitik“ am 18.06.2010

Bildungssysteme bedürfen der ständigen Anpassung an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Universitäten sind dazu aufgerufen, ihre vielfältige Expertise für die inhaltliche und strukturelle Erforschung und Gestaltung von schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen in den politischen Entscheidungen wirksam werden zu lassen.

Dabei ist das Verhältnis von Bildungsforschung und Bildungspolitik nicht immer spannungsfrei. Unterschiedliche Handlungslogiken und Zeitregime der Akteure können zu Irritationen, Missverständnissen und wechselseitiger Frustration führen. Der immer wieder gehörte Vorwurf, die Bildungsforscherinnen und -forscher lieferten nicht die Ergebnisse, die die Politik brauche, ist jedoch ebenso wenig hilfreich wie jener, dass die Politik Bildungsforschungsergebnisse ja doch nicht berücksichtige.

Erforderlich ist stattdessen ein kritisch konstruktiver Dialog zwischen der „Bildungspolitik“ und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und eine adressatengerechte Darstellung von Forschungsergebnissen, so dass diese von den „Steuerleuten“ (Politik und Administration) auch „verstanden“ werden können.

Die Fragen, welches Wissen Politik und Administration für ihr Handeln benötigen, wie dieses Wissen beschaffen sein muss und auf welche Weise es von wem generiert werden kann, stand im Mittelpunkt der Fachtagung, mit der gleichzeitig ZUSE offiziell eröffnet wurde.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des ZUSE-Rates, Herrn Prof. Schuck, richteten der Vizepräsident der Universität Hamburg, Herr Prof. Dr. Holger Fischer, und die 2. Bürgermeisterin und Schulsenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg, Frau Christa Goetsch, Grußworte an die rund 50 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Drei Referenten beleuchteten anschließend das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven: „Anforderungen an Bildungsforschung und Bildungspolitik im Kontext einer wissensbasierten Weiterentwicklung des Schulsystems“, so war der Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Universität Zürich) überschrieben. Prof. Dr. Martin Heinrich (Universität Hannover) stellte die Frage „Empirische Erforschung schulischer Governance – handlungsleitendes Wissen für Administration und Bildungspolitik?“ und gab erste Antworten aus seiner Sicht. Schließlich diskutierte Prof. Dr. Ferdinand Eder (Universität Salzburg) in seinem Vortrag die Frage „Steuerung durch Monitoring?“

Zum Abschluss der Tagung diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium Aspekten einer umfassenden wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse aus Sicht der Schul- und Unterrichtsentwicklung, der Bildungssoziologie und der Bildungsökonomie.

Die Grußworte und Vorträge sowie eine Zusammenfassung der Podiumsdiskussion sollen im Frühjahr 2011 als erster Band in der Reihe ZUSE-Berichte veröffentlicht werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

Seit dem 02.02.2010 ist die Website www.zuse-hamburg.de online. Um auf Veranstaltungen und Tagungen über ZUSE informieren zu können, stehen Flyer zur Verfügung.

Mit Zustimmung der beiden Vorsitzenden des Rates werden von ZUSE herausgegeben:
- o die Reihe ZUSE-Berichte (mit ISBN) und
- o die Reihe ZUSE-Diskussionspapiere (mit ISSN).

Im Berichtszeitraum wurden drei Diskussionspapiere veröffentlicht (siehe Anlage 3). Als erster ZUSE-Bericht soll im Frühjahr 2011 ein Bericht über die Fachtagung „Wissen für Handeln – Ansätze zur Neugestaltung des Verhältnisses von Bildungsforschung und Bildungspolitik“ (siehe Punkt 5) veröffentlicht werden.

Ferner wurden folgende Beiträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Berichtszeitraum publiziert:

Doll, J. & **Schwippert, K.** (2011). Motivationale und volitionale Bedingungen des Studienerfolgs angehender Deutsch-, Englisch- und Mathematiklehrkräfte. In S. Blömeke et al. (Hrsg.) „*Messung von Lehrerkompetenzen in gering strukturierten Domänen*“ (im Druck).

Nikolova, R. (2011) *Grundschulklassen als differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus.* Dissertationsschrift, Münster: Waxmann (im Druck).

Witte, E. H. & **Doll, J.** (Hrsg.) (2011). *Sozialpsychologie, Sozialisation und Schule.* Lengerich: Pabst Science Publishers. (im Druck)

Baumert, J., Becker, M., Neumann, M. & **Nikolova, R.** (2010). Besondere Förderung von Kernkompetenzen an Spezialgymnasien? Der Frühübergang in grundständige Gymnasien in Berlin, *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 24 (1), 5–22.

Benner, D., Dehghani, S., **Nikolova, R.**, Scharrel, J., Schieder, R., Schluß, H., Weiß, T. & Willems, J. (2010). Modellierung und Testung religiöser und ethischer Kompetenzen im Interesse ihrer Vergleichbarkeit, *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, 6*, 165–174.

Benner, D., von Heynitz, M., **Ivanov, S.**, **Nikolova, R.**, Pohlmann, C., & Remus, C. (2010). Ethikunterricht und moralische Kompetenz jenseits von Werte- und Tugenderziehung, *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik,* 32 (4), 304–312.

Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., **Schwippert, K.**, Tarelli, I. & Valtin, R. (2010a). Vorwort zum dritten Berichtsband zu IGLU 2006. In W. Bos, S. Hornberg, K.-H. Arnold, G. Faust, L. Fried, E.-M. Lankes, K. **Schwippert, K.** Tarelli & R. Valtin (Hrsg.), *IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens* (S. 11-12). Münster: Waxmann.

Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., **Schwippert, K.**, Tarelli, I. & Valtin, R. (Hrsg.). (2010b). *IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens*. Münster: Waxmann.

Dehghani, S., **Nikolova, R.**, Scharrel, J., Schluss, H., & Weiß, T. (2010). Religiöse Kompetenz – Ergebnisse des DFG-Forschungsprojekts KERK, In K.

Faulistich-Christ, R., Lersch, K., Moegling, K. (Hrsg.), *Kompetenzorientierung in Theorie, Forschung und Praxis*, S. 243–255. Kassel: Prolog-Verlag.

Frank, K. (2010). Schulentwicklungsplanung. *Planerin Fachzeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesplanung,* Heft 5, 32-35.

Frank, K. (2010). Schulentwicklungsplanung im demographischen Wandel. In U. Altrock, R. Kunze, U. von Petz & D. Schubert (Hrsg.), *Jahrbuch Stadterneuerung*, 10, (S. 163-169) Berlin: Universitätsverlag TU Berlin.

Hardy, I., Kleickmann, T., Koerber, S., Mayer, D., Möller, K., Pollmeier, J., **Schwippert, K.** & Sodian, B. (2010). Die Modellierung naturwissenschaftlicher Kompetenz im Grundschulalter. Projekt Science-P. *Zeitschrift für Pädagogik*, *56. Beiheft*, 115-125.

Ivanov, S. & **Nikolova, R.** (2010). Naturwissenschaftliche Kompetenzen. In Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8 (KESS 8)* (S. 71-93). Hamburg.

Ivanov, S. & **Nikolova, R.** (2010). Prognostische Validität der Schullaufbahnempfehlung aufgrund von Leistungsdaten. In Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg (Hrsg.) *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8* (S. 123–140). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.

Kleine, L., Birnbaum, N., Zielonka, M., **Doll, J.** & Blossfeld, H.-P. (2010). Auswirkungen institutioneller Rahmenbedingungen auf das Bildungsstreben der Eltern und die Bedeutung der Lehrerempfehlung. *Journal of Educational Research Online*, *2* (1), 72-93.
(verfügbar unter http://www.j-e-r-o.com/index.php/jero)

Nikolova, R. (2010). Schulischer Allgemeiner Fachleistungsindex unter mehrebenenanalytischer Betrachtung. In Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8* (S. 102–112). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.

Nikolova, R. & **Ivanov, S.** (2010). Englischleistungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 – Lernstände und Lernentwicklung. In Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg (Hrsg.) *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8* (S. 41–57). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.

Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., **Fickermann, D.**, Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., **Schwippert, K.**, Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von **Kulik, M.** & Zech, C. (2010). Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“, (ZUSE-Diskussionspapier 3). Hamburg: ZUSE.

(als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)

Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., **Fickermann, D.**, Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., **Schwippert, K.**, Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von **Kulik, M.** & Zech, C. (2010). Inhaltliche und organisatorische Erläuterungen zu einem Forschungsprogramm „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“, (ZUSE-Diskussionspapier 2). Hamburg: ZUSE.
(als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)

Redder, A., **Schwippert, K.**, Hasselhorn, M., Forschner, S., **Fickermann, D.** & Ehlich, K. unter Mitarbeit von **Kulik, M.**, Worgt, M. & Zech, C. (2010). Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung, (ZUSE-Diskussionspapier 1). Hamburg: ZUSE.
(als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)

Schwippert, K. (2010). Internationale Vergleichsuntersuchungen oder: Was wir von anderen lernen können und was nicht. In A. Liesner & I. Lohmann (Hrsg.), *Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung. Eine Einführung* (S. 275-287). Stuttgart: Kohlhammer.

Schwippert, K. & **Doll, J.** (2011.) Zur Analyse von Kontexteffekten in Schulleistungsstudien: die methodische Grundidee der Mehrebenenanalyse und das Vermittlungsmodell schulischer Kontexteffekte. In E.H. Witte & J. Doll (Hrsg.) *Sozialpsychologie, Sozialisation und Schule.* Lengerich: Pabst Science Publishers. (im Druck)

Stanat, P., **Schwippert, K.** & Gröhlich, C. (2010). Der Einfluss des Migrantenanteils in Schulklassen auf den Kompetenzerwerb: Längsschnittliche Überprüfung eines umstrittenen Effekts. *Zeitschrift für Pädagogik*, *56* (55. Beiheft), 147-164.

Anfang des Jahres 2011 haben die beiden geschäftsführenden Leiter von ZUSE, Herr Fickermann und Herr Prof. Schwippert, mit Zustimmung der beiden Vorsitzenden des ZUSE-Rates und im Auftrag von ZUSE die Herausgeberschaft der Buchreihe „Hanse – Hamburger Schriften zur Qualität im Bildungswesen“ des Waxmann-Verlages übernommen. In dieser Schriftenreihe sind bisher u.a. die Berichte zu den verschiedenen KESS-Erhebungen erschienen. Künftig sollen in dieser Reihe auch andere Veröffentlichungen publiziert werden, die sich mit der Qualitätsentwicklung im Hamburger Bildungswesen auseinandersetzen, wie zum Beispiel der Hamburger Bildungsbericht.

7. Personalausstattung/Stellenbesetzung

Gemäß § 7 der Kooperationsvereinbarung stellt

- die BSB
  - eine bzw. einen der beiden Leiterinnen/Leiter des Zentrums,
  - eine wissenschaftliche Referentin/einen wissenschaftlichen Referenten,
  - eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter,
  - eine Sekretariatsmitarbeiterin/einen Sekretariatsmitarbeiter
- und die Fakultät EPB
  - eine Hochschullehrerin/einen Hochschullehrer als eine bzw. einen der beiden Leiter/Leiterinnen des Zentrums,
  - wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Umfang von 1,5 Stellen.

Herr Fickermann von der BSB (Vollzeit) und Herr Prof. Schwippert von der Universität (Abordnung im Umfang einer 0,1 Stelle) übernahmen mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 02.12.2009 ihre Leitungsaufgaben in der Geschäftsstelle. Die weiteren von der BSB eingebrachten Stellen wurden am 01.01.2010 (Herr Thorsten Pietsch, Sachbearbeitung, und Frau Inga-Lill Esch, Sekretariat) bzw. am 01.02.2010 (Herr Prof. Dr. Jörg Doll, wissenschaftlicher Mitarbeiter) besetzt. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine wissenschaftlicher Mitarbeiter (Frau Dr. Roumiana Nikolova und Herr Stanislav Ivanov) wurden Anfang Dezember rückwirkend zum 01.11.2010 vom Landesinstitut (LIQ) zu ZUSE versetzt (s.o).

Die von der Uni eingebrachten wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen konnten zum 01.06.2010 (Frau Christin Dunst, 0,5 Stelle) und zum 15.06.2010 (Herr Dr. des. Keno Frank, 1,0 Stelle) besetzt werden.

Kurzbiographien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden sich in der Anlage 3.

Gemäß § 7 der Kooperationsvereinbarung stellt die Fakultät der Geschäftsstelle pro Jahr studentische Hilfskräfte im Umfang bis zu 520 Stunden zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden

- Frau Lisa Jakobs vom 01.05.2010 bis zum 31.12.2010 mit 10 Wochenstunden und
- Frau Anna Rehfinger vom 01.07. bis 30.09.2010 mit 10 Wochenstunden und vom 01.10. zum 31.12.2010 mit 12,5 Wochenstunden unterstützend eingesetzt.

Über eine Projektfinanzierung (siehe Punkt 4.4) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnten zusätzlich Frau Marta Kulik als wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab dem 01.06.2010, 0,75 Stelle) und Frau Sonja Langheinrich als studentische Hilfskraft (ab dem 01.06.2010, 10 Stunden wöchentlich) beschäftigt werden.

Informationen über Vortragtätigkeiten sowie über besuchte Tagungen und Fortbildungen der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind in den Anhängen 4, 5 und 6 enthalten.

8. Räume und technische Ausstattung der Geschäftsstelle

Für die ZUSE-Geschäftsstelle hat die Universität gemäß § 8 der Kooperationsvereinbarung ausreichend Büroräume in der Bogenallee 11 zur Verfügung gestellt. Die Räume wurden mit neuen Büromöbeln ausgestattet, die von der BSB und der Universität jeweils für die von ihnen eingebrachten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert wurden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Rechner mit einem Zugang zum Universitätsnetz. Für einen Zugang zum Behördennetz stehen Herrn Fickermann und Frau Esch zwei zusätzliche Rechner zur Verfügung. Insgesamt verfügt die Geschäftsstelle über sechs Arbeitsplatzdrucker. Der Geschäftsstelle stehen ferner ein Kopierer (von der BSB) sowie ein Farblaserdrucker, ein Fax-Gerät und drei Rechner für studentische Hilfskräfte (von der Fakultät EPB) zur Verfügung.

Von den der Geschäftsstelle zur Verfügung stehenden Mitteln (siehe Punkt 9) wurden im Berichtsjahr zusätzlich ein Laptop und ein Beamer angeschafft.

9. Finanzausstattung und Mittelverbrauch im Jahr 2010

Für sächliche Betriebsausgaben werden gemäß § 8 der Kooperationsvereinbarung der Geschäftsstelle von der Fakultät EPB 5.000 Euro und von der BSB 25.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausgaben (in Euro) getätigt:

Kostenposition	**BSB**	**EPB**	**Summe**
Geschäftsstelle			
Büromaterial	621,24		621,24
Laptop, Beamer, Bürogeräte	1.855,97		1.855,97
Reisekosten Mitarbeiter		872,09	872,09
Teilnahmegebühren	90,00		90,00
Publikationskosten	201,65		201,65
sonstige Kosten	20,00		20,00
Veranstaltungen/Tagungen			
• wissenschaftlicher Beirat (23.03.2010)			
Bewirtungskosten	195,16		195,16
Hotel- und Reisekosten	1.692,72		1.692,72
• Fachtagung (18.06.2010)			
Honorarkosten	1.868,52		1.868,52
Bewirtungskosten	412,40		412,40
Hotel- und Reisekosten	774,27		774,27
sonstige Kosten	680,00		680,00
• Workshops			
Bewirtungskosten	777,30	319,65	1.096,95
Reisekosten	283,65		283,65
Summe	**9.472,88**	**1.191,74**	**10.664,62**

Anhang 1

Kooperationsvereinbarung

Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

und

die Universität Hamburg, vertreten durch die amtierende Stellvertretende Präsidentin, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

und

die Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB), vertreten durch den Dekan, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

schließen zum Zwecke der Einrichtung und des Betriebs eines Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse folgende Kooperationsvereinbarung:

§ 1

Aufgaben des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

Das Zentrum hat folgende Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und der Evaluation schulischer Reformprozesse in Hamburg
- Bündelung der Forschungsbedarfe der BSB im Kontext schulischer Reformmaßnahmen
- Vermittlung zwischen den Forschungsbedarfen der BSB und Schulforschungsinteressen der Fakultät EPB
- Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben auf der Basis einer externen Begutachtung
- Erhöhung der Transparenz bei Vergabeverfahren
- Unterstützung von Schulforschungsprojekten der Universität beim Feldzugang und bei der Nutzung von Datenbeständen der BSB (z.B. Daten der Schulstatistik und von Leistungsmessungen) für sekundäranalytische Auswertungen
- Unterstützung von Entscheidungsträgern in Bildungspolitik und -administration bei der Bewertung (bildungs-)politischer Handlungsoptionen durch Bereitstellung von Forschungsbefunden

Das Zentrum kann mit Zustimmung des Rates des Zentrums auch eigene, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte durchführen.

§ 2

Stellung und Organisation des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

Das Zentrum ist eine gemeinsame Einrichtung der BSB und der Fakultät EPB. Es ist bei der Wahrnehmung der ihm nach § 1 zugewiesenen Aufgaben wissenschaftlich unabhängig.

Alle Rechte und Pflichten, die nach Maßgabe des Hamburgischen Hochschulgesetzes zwischen der Universität Hamburg, deren Präsidium, Fakultäten sowie deren Dekanaten, sonstigen Einrichtungen und Mitgliedern bestehen, bleiben von dieser Vereinbarung unberührt.

§ 3

Der Rat des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

1. Beschlussgremium des Zentrums ist der Rat des Zentrums. Ihm gehören an:
   - seitens der Fakultät EPB:
     - o die Dekanin/der Dekan
     - o das für Forschung zuständige Mitglied des Dekanats
     - o die Professorin/der Professor für Schulpädagogik
   - seitens der BSB:
     - o die Staatsrätin/der Staatsrat
     - o die Leiterin/der Leiter des Amtes für Bildung
     - o die Leiterin/der Leiter des Instituts für Bildungsmonitoring.

   Ferner gehören ihm mit beratender Stimme an:
   - zwei weitere Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer der Fakultät, die von der Konferenz der Fachbereichsleitungen vorgeschlagen werden
   - die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer des Hamburger Institutes für Berufliche Bildung (HIBB) und
   - die Leiterin/der Leiter der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
   - die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums.

   Die Mitgliedschaft im Rat des Zentrums ist nicht delegierbar.

   Ferner kann ein Mitglied des Präsidiums der Universität Hamburg oder eine andere von Präsidium der Universität beauftragte Person an den Sitzungen des Rates des Zentrums mit beratender Stimme teilnehmen.
2. Den Vorsitz des Rates nehmen die Dekanin/der Dekan der Fakultät EPB und die Staatsrätin/der Staatsrat der BSB gemeinsam wahr.
3. Der Rat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und wird von den beiden Vorsitzenden des Rates mit einer Frist von mindestens drei Wochen einberufen. Außerordentliche Sitzungen des Rates können auf Wunsch der Vertragspartner einberufen werden.
4. Der Rat entscheidet in allen grundsätzlichen, das Zentrum betreffenden Angelegenheiten.
5. Der Rat entwickelt in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung und seiner konstituierenden Sitzung eine von den beiden geschäftsführenden Leiterinnen bzw. Leitern koordinierte Satzung, in der die Serviceleistun-

gen des Zentrums gegenüber den Mitgliedern der Fakultät und gegenüber der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie die Arbeitsweise und die Arbeitsstrukturen des Zentrums beschrieben und die Beteiligungsmöglichkeiten der Fakultätsmitglieder näher ausgeführt werden. Diese Satzung wird dem Fakultätsrat zur Ratifizierung vorgelegt.

6. Der Rat beruft die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates auf Vorschlag der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums.
7. Der Rat schließt die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leitern des Zentrums gemäß § 5 Absatz 1 ab und beschließt den jährlich von ihnen vorzulegenden Rechenschafts- und Finanzbericht gemäß § 10. Die beschlossenen Berichte werden der BSB, dem Präsidium der Universität Hamburg, dem Dekanat der Fakultät EPB und den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates zugeleitet.
8. Beschlüsse des Rates werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
9. Der Rat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 4

Der wissenschaftliche Beirat

1. Die Arbeit des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Ihm gehören mindestens fünf Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler an. Die Beiratsmitglieder dürfen weder der Universität Hamburg noch einer Hamburger Behörde oder einem Wirtschaftsverband oder einer Organisation der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angehören. Sie müssen über exzellente Expertise im Bereich des deutschen und internationalen Schulwesens und der Bildungsforschung verfügen. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates werden vom Rat des Zentrums auf Vorschlag der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter berufen.
2. Der wissenschaftliche Beirat hat insbesondere die Aufgabe, die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums bei der Vorbereitung von Entscheidungen der Leitung der BSB zur Vergabe von wissenschaftlichen Gutachten und Evaluationsaufträgen, Aufträgen zur wissenschaftlichen Begleitung von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben fachlich zu beraten und zu unterstützen.

   In diesem Zusammenhang entwickelt er zusammen mit den beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leitern des Zentrums Verfahrensgrundsätze für die gemäß § 1 vorgesehene externe Begutachtung von Angeboten und Anträgen zur Übernahme von wissenschaftlichen Gutachten, Evaluationsaufträgen, wissenschaftlichen Begleitungen von Entwicklungsvorhaben und von Forschungsvorhaben.
3. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates wählen aus ihrer Mitte eine Sprecherin/einen Sprecher. Der wissenschaftliche Beirat tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und wird von der Sprecherin/dem Sprecher mit einer Frist von mindestens drei Wochen einberufen. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates teil. Die Mitglieder des Rates des Zentrums können an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates teilnehmen.

§ 5

Die geschäftsführende Leitung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

1. Das Zentrum wird auf der Basis einer mit dem Rat des Zentrums abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung von einer geschäftsführenden Leitung geführt.
2. Die geschäftsführende Leitung besteht aus einer von der Fakultät beauftragten Professorin bzw. einem von der Fakultät beauftragten Professor sowie einer von der BSB beauftragten und fachlich entsprechend ausgewiesenen Mitarbeiterin oder bzw. einem von der BSB beauftragten und fachlich entsprechend ausgewiesenen Mitarbeiter. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter führen das Zentrum gemeinsam und kollegial. Sie vertreten die Belange des Zentrums gegenüber den Gremien der Fakultät und der Hochschule und gegenüber der Öffentlichkeit. Sie sind dem Rat des Zentrums gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
3. Die Zuständigkeiten der beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter werden in einer Geschäftsordnung festgelegt, die auf ihren Vorschlag vom Rat des Zentrums beschlossen wird. Die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter vertreten sich gegenseitig.
4. Von der gemeinsamen Verantwortung für die Leitung des Zentrums unbeschadet bleiben weitere Verantwortlichkeiten der beiden Leitungsmitglieder gegenüber der Fakultät und Universität bzw. der BSB, die sich aus ihren weiteren Aufgaben außerhalb des Zentrums ergeben.

§ 6

Die Geschäftsstelle des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

Das Zentrum unterhält eine Geschäftsstelle, die die beiden geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter und den Rat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt.

§ 7

Das Personal des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

Zur Bildung der Geschäftsstelle nach § 6 und für die geschäftsführende Leitung nach § 5 entsenden

- die Fakultät EPB
  - eine Hochschullehrerin/einen Hochschullehrer als eine bzw. einen der beiden Leiter/Leiterinnen des Zentrums gemäß § 5 Absatz 2,
  - wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Umfang von 1,5 Stellen,
  - studentische Hilfskräfte im Jahresumfang von 520 Stunden zur Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter
- und die BSB
  - eine bzw. einen der beiden Leiterinnen/Leiter des Zentrums gemäß § 5 Absatz 2,
  - eine wissenschaftliche Referentin/einen wissenschaftlichen Referenten,
  - eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter,
  - eine Sekretariatsmitarbeiterin/einen Sekretariatsmitarbeiter.

In den ersten drei Jahren stellt die Hochschulleitung die Mittel zur Finanzierung der Stellen der von der Fakultät EPB entsandten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zur Verfügung. Im Rahmen der regelhaften Evaluation des Zentrums nach drei Jahren wird die Angemessenheit der Personalausstattung des Zentrums überprüft.

Personalrechtlich bleiben die entsandten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den entsendenden Institutionen angebunden.

Das von der Fakultät EPB beauftragte Mitglied der geschäftsführenden Leitung nach § 5 Absatz 2 ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der von der Fakultät entsandten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Das von der BSB beauftragte Mitglied der geschäftsführenden Leitung nach § 5 Absatz 2 ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der von der BSB entsandten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

§ 8

Ausstattung des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse

1. **Räume:** Die Universität stellt die notwendigen Räume für das Zentrum einschließlich moderner Telekommunikationseinrichtungen (Telefon und Faxgerät) und Zugänge zum Intranet der Universität und der BSB.
2. **Ausstattung:** Die Ausstattung der Räume (Möbel, Computer, Drucker etc.) übernehmen die entsendenden Institutionen jeweils für das von ihnen entsandte Personal.
3. **Finanzen:** Für sächliche Betriebsausgaben (einschließlich der Kosten für den wissenschaftlichen Beirat, die Vergabe von Expertisen, Referentinnen und Referenten, Hilfskräfte etc.) werden der Fakultät EPB 5.000 Euro und von der BSB 25.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

   Die Fakultät EPB übernimmt zusätzlich die Unterhaltskosten für die Räume. Die Reisekosten für die beiden geschäftsführenden Leiter sowie für das weitere Personal der Geschäftsstelle werden aus den dem Zentrum zur Verfügung stehenden Mitteln für sächliche Betriebsausgaben gedeckt.

§ 9

Rechenschaftsbericht

Die geschäftsführenden Leiterinnen/Leiter des Zentrums legen den Vertragspartnern jährlich zum Ende des Jahres einen Rechenschaftsbericht und einen Finanzbericht vor.

§ 10

Evaluation

Die Arbeit des Zentrums wird in dreijährigem Abstand extern evaluiert. Die Evaluatoren werden vom Rat des Zentrums auf Vorschlag des wissenschaftlichen Beirates beauftragt.

§ 11

Rechte an Ergebnissen, Veröffentlichungen

Sofern das Zentrum selbst Forschungsprojekte durchführt, werden die Partner die Rechte an den im Rahmen dieser Forschungsprojekte erzielten Kenntnissen sowie Forschungs- und Arbeitsergebnissen und deren Veröffentlichung in einer gesonderten Vereinbarung regeln.

§ 12

Vertraulichkeit

1. Die Partner werden Kenntnisse und Informationen, die ihnen der jeweils andere Partner zugänglich macht, vertraulich behandeln und sie weder direkt noch indirekt Dritten mündlich, schriftlich oder in sonstiger Weise zugänglich machen, es sei denn mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des jeweils anderen Partners.
2. Die Verpflichtung nach Absatz 1 besteht nicht für Kenntnisse und Informationen,
   - die zum Zeitpunkt der Übergabe an den jeweils anderen Partner bereits allgemein bekannt sind,
   - die nach ihrer Übergabe allgemein bekannt werden, es sei denn, dies geschieht durch eine direkte oder indirekte Verletzung dieses Vertrages durch den sie offenbarenden Partner,
   - hinsichtlich derer der offenbarende Partner nachweisen kann, dass sie ihm zum Zeitpunkt des Erhalts vom jeweils anderen Partner bereits bekannt waren oder unabhängig davon durch den offenbarenden Partner entwickelt worden sind,
   - die der offenbarende Partner rechtmäßig durch einen Dritten erhält.
3. Die Verpflichtung nach Absatz 1 steht einer Veröffentlichung nach Maßgabe des § 12 nicht entgegen.

§ 13

Haftung

Die Haftung der Vertragsparteien wegen Vertragsverletzung oder Delikt ist beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht werden. Haftungsausschluss und -beschränkung gelten weder für Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz noch für Personenschäden.

§ 14

Schlussbestimmungen

1. Falls eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam ist oder wird oder sich eine Regelungslücke ergibt, wird dadurch die Wirksamkeit aller übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung nicht beeinträchtigt.
2. Alle Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform; das gilt auch für ein Abbedingen dieses Formerfordernisses.

3. Diese Kooperationsvereinbarung tritt nach ihrer Unterzeichnung mit Wirkung zum 1. September 2009 in Kraft und endet nach Ablauf von zehn Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung. Sie kann vorzeitig nur aus wichtigem Grund mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden.

Hamburg, den 02.12.2009

für die Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Gabriele Löpscher – Vizepräsidentin

für die Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg

gez. Prof. Dr. Karl Dieter Schuck – Dekan

für die Behörde für Schule und Berufsbildung

gez. Ulrich Vieluf – Staatsrat

Anlage 2

Geschäftsordnung

des Rates des Hamburger Zentrums zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)

1. **Vorsitz:** Den Vorsitz des Rates nehmen die Dekanin/der Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg und die Staatsrätin/der Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung gemeinsam wahr. Sie vertreten sich gegenseitig.
2. **Tagungsfolge:** Der ZUSE-Rat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und wird von den Vorsitzenden des Rates mit einer Frist von drei Wochen über die ZUSE-Geschäftsstelle einberufen.
3. **Außerordentliche Sitzungen:** Außerordentliche Sitzungen des Rates können von den das Zentrum tragenden Kooperationspartnern über die Geschäftsstelle des Zentrums veranlasst werden.
4. **Vertretung:** Die Mitgliedschaft im ZUSE-Rat ist nicht delegierbar.
5. **Abstimmungen:** Beschlüsse des ZUSE-Rates werden mit einfacher Mehrheit gefasst.
6. **Protokollführung:** Die ZUSE-Geschäftsstelle erstellt die Entwürfe der Protokolle der Sitzungen des ZUSE-Rates. Nach Billigung durch die Vorsitzenden werden sie an die Mitglieder des Rates verschickt.
7. **Verabschiedung des Protokolls:** Der Entwurf für das Protokoll der Sitzung wird den Mitgliedern des ZUSE-Rates per Mail zugeschickt. Die Zustimmung zum Protokollentwurf gilt als erteilt, wenn innerhalb von 10 Tagen kein Einspruch erfolgt. Werden Ergänzungs- und Veränderungsvorschläge gemacht, die über redaktionelle Veränderungen hinausgehen, erfolgt die Verabschiedung des Protokolls auf der nächsten Sitzung des ZUSE-Rates.
8. **Veröffentlichung:** Die verabschiedeten Protokolle und Beschlüsse werden nach Gegenzeichnung der Vorsitzenden des ZUSE-Rates veröffentlicht.

2. Dezember 2009

Anlage 3

Kurzbiographien der ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

Prof. Dr. Jörg Doll (geb. 1957, Diplom-Psychologe, Dr. phil. habil.)

Beruflicher Werdegang:

- seit 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)
- 2009-2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie & Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg bei Prof. Dr. Knut Schwippert, Arbeitsbereich "Evaluation von Bildungssystemen"
- 2008 Wissenschaftlich-administrativer Geschäftsführer des Nationalen Bildungspanels im Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung der Universität Bamberg
- 2006-2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Projekt „Erstellung eines DFG-Antrags zur Einrichtung einer Nationalen Bildungspanelstudie für die Bundesrepublik Deutschland“ bei Prof. Dr. Blossfeld am Lehrstuhl für Soziologie I in der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Bamberg
- Juli 2005 Verleihung der akademischen Bezeichnung Professor durch die Universität Hamburg
- 2004-2006 Vertretung der W3 Professur für Unterrichtsforschung und Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Freiburg
- 2001-2004 Koordinator des DFG-Schwerpunktprogramms "Die Bildungsqualität von Schule" (BIQUA): Schulische und außerschulische Bedingungen mathematischer, naturwissenschaftlicher und überfachlicher Kompetenzen im Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- 2000-2001 Lehrstuhlvertretung der Professur für Pädagogische Psychologie in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- 1999-2000 Koordinator und Dozent des berufsbegleitenden Studienganges zum "Psychologielehrer an Gymnasien" am Institut für Psychologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 1998-1999 Lehrstuhlvertretung der Professur für Sozialpsychologie am Psychologischen Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie der Technischen Universität Dresden
- 1997-1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Projekt zu wertebasierten West-Ostdeutschen Intergruppenbeziehungen und zum Konzept der Einstellungsstärke im Rahmen von Einstellungs-Verhaltens-Modellen bei Prof. Dr. T. Wehner an der Technischen Universität Hamburg-Harburg, Organisationspsychologie
- 1994-1997 Lehrstuhlvertretung der Professur für Sozialpsychologie und Evaluation am Institut für Psychologie der Christian-Albrechts-Universität Kiel
- 1991-1993 DFG-Habilitationsstipendium
- 1993 Habilitation: im Fach Psychologie am Psychologischen Institut I der Universität Hamburg. Habilitationsschrift: Zur Bedeutung unterschiedlicher Einstellungsgrundlagen: kognitiv-basierte und affektiv-basierte Einstellungen

- 1986-1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Projekt zu multiattributiven Einstellungsmodellen bei Prof. Dr. B. Orth, Universität Hamburg, Psychologisches Institut I,
- 1985-1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Prof. Dr. A. O. Jäger, Freie Universität Berlin, Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie
- 1983-1985 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem DFG-Projekt zur Einstellungs-Verhaltens-Relation bei Prof. Dr. H. Feger, Universität Hamburg, Psychologisches Institut I,

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Doll, J. & Schwippert, K. (2011). Motivationale und volitionale Bedingungen des Studienerfolgs angehender Deutsch-, Englisch und Mathematiklehrkräfte. In S. Blömeke et al. (Hrsg.) *„Messung von Lehrerkompetenzen in gering strukturierten Domänen“* (im Druck).
- Witte, E. H. & Doll, J. (Hrsg.) (2011). *Sozialpsychologie, Sozialisation und Schule.* Lengerich: Pabst Science Publishers. (im Druck)
- Schwippert, K. & Doll, J. (2011.) Zur Analyse von Kontexteffekten in Schulleistungsstudien: die methodische Grundidee der Mehrebenenanalyse und das Vermittlungsmodell schulischer Kontexteffekte. In E.H. Witte & J. Doll (Hrsg.) *Sozialpsychologie, Sozialisation und Schule.* Lengerich: Pabst Science Publishers. (im Druck)
- Kleine, L., Birnbaum, N., Zielonka, M., Doll, J. & Blossfeld, H.-P. (2010). Auswirkungen institutioneller Rahmenbedingungen auf das Bildungsstreben der Eltern und die Bedeutung der Lehrerempfehlung. *Journal of Educational Research Online*, *2* (1), 72-93. (verfügbar unter http://www.j-e-r-o.com/index.php/jero)
- Blossfeld, H. P., Schneider, T. & Doll, J. (2009). Design and Methodological Advantages of a New National Educational Panel Study (NEPS) in Germany. *Journal of Educational Research Online*, *1*(1), 33-61.
  (verfügbar unter http://www.j-e-r-o.com/index.php/jero)

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Christin Dunst (geb. 1970, Diplom-Psychologin mit Nebenfach Neurologie)

Beruflicher Werdegang:

- seit 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)

Inga-Lill Esch (geb. 1949, Fremdsprachenkorrespondentin)

Beruflicher Werdegang:

- seit 2010 Sekretärin im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)
- 2006-2009 Sekretärin in der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Abteilung „Strategisch-konzeptionelle Aufgaben des Schulwesens“
- 2004-2005 Sekretärin im Vorzimmer des Präsidenten der Universität Hamburg
- 1997-2003 Sekretärin in der BSB, Abteilung „Gestaltung von Unterricht und Erziehung“
- 1993-1997 Mitarbeiterin in der Behörde für Jugend und Soziales, Abteilung „“Ärztlicher Dienst“

- 1983-1992 Fremdsprachenkorrespondentin (Englisch/Deutsch/Schwedisch) in der freien Wirtschaft

Detlef Fickermann (geb. 1952, Magister in Erziehungswissenschaften, Mathematik und Sozialwissenschaften)

Beruflicher Werdegang:

- seit Dezember 2009 Geschäftsführender Leiter des Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE) (zusammen mit Prof. Dr. Knut Schwippert)
- Juli bis Dezember 2009 Gründungsbeauftragter der Behörde für Schule und Berufsbildung für das Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)
- 2007-2009 Leiter der Abteilung Strategische Aufgaben des Bildungswesens in der Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg
- 2000-2007 Referent im Bundesministerium für Bildung und Forschung, zuständig u.a. für internationale und nationale Leistungsstudien, Förderung der empirischen Bildungsforschung, Etablierung eines nationalen Bildungspanels
- 2005-2007 Lehrbeauftragter an der Universität Wuppertal
- 1998-2003 Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule/Universität Erfurt
- 1993-1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Horst Weishaupt am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Empirische Bildungsforschung der Pädagogischen Hochschule Erfurt.
- 1981-1993 Hauptamtlich pädagogischer Mitarbeiter (Bildungsreferent) in der Familienbildungsstätte des Progressiven Eltern- und Erziehervereins NRW e.V. (PEV); Leiter der Zweigstelle Bochum

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. & Zech, C. (2010). Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ (ZUSE-Diskussionspapier 3), Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. & Zech, C. (2010). Inhaltliche und organisatorische Erläuterungen zu einem Forschungsprogramm „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“, (ZUSE-Diskussionspapier 2). Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Redder, A., Schwippert, K., Hasselhorn, M., Forschner, S., Fickermann, D. & Ehlich, K. unter Mitarbeit von Kulik, M., Worgt, M. & Zech, C. (2010). Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung, (ZUSE-Diskussionspapier 1). Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Fickermann, D. (2009). Kompetenzmodell und Bildungsstandards: Welche Konsequenzen ergeben sich für das Verhältnis von Bildungsforschung und Bildungspolitik? *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 15, 356-359.

- Fickermann, D., Schulzeck, U. & Weishaupt, H. (2000). Die Kosten-Wirksamkeitsanalyse als methodischer Ansatz zur Bewertung alternativer Schulnetze. Bericht über eine Simulationsstudie. *Zeitschrift für Pädagogik, 46* (1), 61-80.

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Dr. des Keno Frank (geb. 1979, Diplom-Geograph mit den Nebenfächern Bevölkerungswissenschaft und Soziologie, Dr. rer. nat. des.)

Beruflicher Werdegang:

- seit Juni 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)
- November 2009 Lehrtätigkeit an der Hallam Universität Sheffield (GB)
- Januar 2008 bis Juni 2010 Berufliche Nebentätigkeit im Beratungsprojekt Limeshain im demographischen Wandel
- August 2007 bis Juni 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Geografie – Professur Kommunale und Regionale Planung
- März 2007 bis Januar 2009 Geschäftsführer der Arbeitsgruppe Regionsbildung im Norden Deutschlands in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)
- Oktober 2006 bis März 2007 Lehrtätigkeit an der Universität Kiel Fachbereich Geographie
- seit April 2006 Mitarbeit in der Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holstein, Arbeitsgruppe Bildung
- Februar 2006 bis Juli 2007 Projektkoordinator für das Modellvorhaben „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg“ im Rahmen des Bundesforschungsprogramms zu regionalplanerischen Handlungsansätzen zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Frank, K. (2010). Schulentwicklungsplanung*. Planerin Fachzeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesplanung*, Heft 5, 32-35.
- Frank, K. (2010). Schulentwicklungsplanung im demographischen Wandel. In U. Altrock, R. Kunze, U. von Petz & D. Schubert (Hrsg.), *Jahrbuch Stadterneuerung*, 10, (S. 163-169) Berlin: Universitätsverlag TU Berlin.
- Frank, K. & Ehlers, A. (2009). Zur Entwicklung der Bildungslandschaft in ländlichen Regionen unter besonderer Berücksichtigung der Förderzentren – Ansätze aus Schleswig-Holstein. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 8, 28-34
- Bernat, E., Diller, C., Frank, K., Hirschfeld, M., Löb, S., Mensing, K. & Nischwitz, I. (2009). 'Regionalisierung und Regionsbildung im Norden'. In Arbeitsmaterialien der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, 347. Hannover: Eigenverlag.
- Frank, K., Diller, C. & Hawell, B.-W. (2008). Integrierte Schulentwicklungsplanung in ländlichen Regionen – Lösungen aus Schleswig-Holstein und ein Blick nach Skandinavien. *Raumforschung und Raumordnung*, 5, 135-140.

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Stanislav Ivanov (geb. 1969; Diplom-Psychologe)

Beruflicher Werdegang:

- seit November 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)
- November 2008 bis März 2010 Empirisch-methodische Unterstützung des DFG-Forschungsprojekts „Entwicklung eines Testinstruments zu einer didaktisch und bildungstheoretisch ausgewiesenen Erfassung moralischer Kompetenzen bezogen auf den Ethik-Unterricht an öffentlichen Schulen“ (ETiK) von Prof. Dr. Dietrich Benner, Humboldt-Universität zu Berlin
- April 2008 bis Oktober 2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Qualitätsentwicklung und Standardsicherung des Landesinstitutes für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg, zuständig u.a. für Leistungsstudien (KESS, Lernausgangslagenuntersuchungen), Vergleichsarbeiten und verschiedene Kompetenzfeststellungsverfahren in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- Mai 2007 bis April 2008 Wissenschaftlicher Referent im Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen, zuständig u.a. für die Lernstandserhebung 8 (2008)
- Oktober 2004 bis April 2007: Lehrtätigkeit im Institut für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin
- Mai 2004 Fortbildungspraktikum im internationalen Koordinationszentrum der PISA-Studie beim Australian Center for Educational Research (ACER), Melbourne/Australien
- April 2002 bis September 2004: Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem Projekt „Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung – Klassenstufe 11 und 13 (LAU 11/13)“ bei Prof. Dr. Rainer H. Lehmann in der Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre des Instituts für Erziehungswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Ivanov, S. & Nikolova, R. (2010). Naturwissenschaftliche Kompetenzen. In Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8 (KESS 8)* (S. 71-93). Hamburg.
- Nikolova, R. & Ivanov, S. (2010). Englischleistungen. In Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8 (KESS 8)* (S. 41-57). Hamburg.
- Ivanov, S. & Nikolova, R. (2009). Psychometrische Modellierung des kompetenztheoretischen Ansatzes im DFG-Projekt ETiK. *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 4,* 531-543.
- Lehmann R. H., Vieluf, U., Nikolova, R. & Ivanov, S. (2006). *Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung – Klassenstufe 13 (LAU 13). Erster Bericht.* Hamburg: Behörde für Bildung und Sport.
- Ivanov, S. & Lehmann, R. H. (2005). Mathematische Grundqualifikationen zu Beginn der beruflichen Ausbildung. In bwp@ – Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, Ausgabe Nr. 8.
  (Verfügbar unter http://www.bwpat.de/ausgabe8/ivanov_lehmann_bwpat8.shtml).

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Marta Kulik (geb. 1976, Magister in Germanistik und Pädagogik)

Beruflicher Werdegang:

- seit Juni 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Knut Schwippert an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Universität Hamburg
- 2009-2010 Elternzeit
- 2005-2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Hans-Joachim Roth an der Humanwissenschaftlichen Fakultät, im Bereich Interkulturelle Pädagogik, Universität zu Köln
- 2006-2009 Lehrbeauftragte an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, im Bereich Zusatzausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Schülerinnen und Schüler verschiedener Muttersprache, Universität Hamburg
- 2003-2009 freie Mitarbeit an der Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer in Hamburg: *Sprachentwicklung im Elementarbereich* unter Leitung von Prof. Hans H. Reich (Universität Koblenz-Landau)

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. & Zech, C. (2010). Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ (ZUSE-Diskussionspapier 3), Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Redder, A., Becker-Mrotzek, M., Ehlich, K., Fickermann, D., Forschner, S., Hasselhorn, M., Krüger-Potratz, M., Roßbach, H.-G., Schwippert, K., Stanat, P. & Weinert, S. unter Mitarbeit von Kulik, M. & Zech, C. (2010). Inhaltliche und organisatorische Erläuterungen zu einem Forschungsprogramm „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“. (ZUSE-Diskussionspapier 2). Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Redder, A., Schwippert, K., Hasselhorn, M., Forschner, S., Fickermann, D. & Ehlich, K. unter Mitarbeit von Kulik, M., Worgt, M. & Zech, C. (2010). Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung. (ZUSE-Diskussionspapier 1). Hamburg: ZUSE.
  (als PDF-Datei zugänglich unter: http://www.zuse-hamburg.de)
- Roth, H.-J., Gantefort, Ch. & Kulik, M. (2007). Bericht zu den mündlichen Sprachproben des ersten Schuljahres (Sorbisch-Deutsch). Universität Hamburg und Köln.
- Gogolin, I., Kulik, M. & Roth, H.-J. (2006): Bericht zu der dritten schriftlichen Sprachprobe im Sorbischen und im Deutschen. Universität Hamburg und Köln.

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Dr. Roumiana Nikolova (geb. 1971; Magister in Erziehungswissenschaften, Anglistik und Amerikanistik, Dr. phil.)

Beruflicher Werdegang:

- seit November 2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)

- 2010 Dissertation Dr. Phil. in Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Titel der Promotionsarbeit: *Grundschulen als differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus*. Gutachter: Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Baumert und Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer H. Lehmann
- 2007-2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Abteilung für Qualitätsentwicklung und Standardsicherung, zuständig u.a. für Leistungsstudien (KESS, Lernausgangslagenuntersuchungen), Vergleichsarbeiten und verschiedene Kompetenzfeststellungsverfahren in allgemeinbildenden Schulen
- 2008-2009 Wissenschaftliche Begleitung des DFG-Forschungsprojekts „Entwicklung eines Testinstruments zu einer didaktisch und bildungstheoretisch ausgewiesenen Erfassung moralischer Kompetenzen (ETiK)“ (zusammen mit Prof. Dr. Dietrich Benner, Humboldt-Universität zu Berlin)
- 2007-2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Konstruktion und Erhebung von religiösen Kompetenzniveaus im Religionsunterricht am Beispiel des Evangelischen Religionsunterrichts (KERK)“ bei Prof. Dr. Dietrich Benner in der Abteilung Allgemeine Pädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2006-2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Religionsunterricht – Bildungsstandards und Qualitätssicherung (RuBiQua)“ bei Prof. Dr. Dietrich Benner in der Abteilung Allgemeine Pädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2005-2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Aspekte der Lernausgangslage und Lernentwicklung – Jahrgangsstufe 13 (LAU 13)“ bei Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer H. Lehmann in der Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2003-2005 Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Erhebung zum Lese- und Mathematikverständnis – Entwicklungen in den Jahrgangsstufen 4 bis 6 in Berlin (ELEMENT 4–6)“ bei Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer H. Lehmann, Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre der Humboldt-Universität zu Berlin
- Mai 2004 Fortbildungspraktikum im Internationalen Koordinationszentrum der PISA-Studie beim Australian Center for Educational Research (ACER), Melbourne/Australien
- 2002-2003 Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Lernausgangslagen arbeitsrelevanter Basiskompetenzen der Berliner Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den Jahrgängen 8–10 (LABEL 8–10)“ bei Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer H. Lehmann in der Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre der Humboldt-Universität zu Berlin
- September 2002 Fortbildungsaufenthalt in der Summer School on Advanced Methods in the Social Sciences in Lugano, Schweiz
- Juli 2002 bis August 2002 Forschungsstipendium und Forschungsaufenthalt in der Essex Summer School in Social Science Data Analysis and Collection in University of Essex, UK
- 2001-2002 Stellvertretende Projektkoordinatorin des Internationalen Koordinationszentrum (CIVIC-ICC) und wissenschaftliche Mitarbeiterin im IEA-Projekt „Politische Bildung im internationalen Vergleich (IEA-CIVIC)“ bei Prof Dr. Dr. h. c. Rainer H. Lehmann in der Abteilung Empirische Bildungsforschung und Methodenlehre der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2001 Magisterabschluss an der Humboldt-Universität zu Berlin, Magisterarbeit zum Thema „Politische Bildung, Jugend und Demokratie in Bulgarien“

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Nikolova, R. (2011) *Grundschulklassen als differenzielle Lern- und Entwicklungsmilieus.* Dissertationsschrift, Münster: Waxmann (im Druck).
- Nikolova, R. (2010). Schulischer Allgemeiner Fachleistungsindex unter mehrebenenanalytischer Betrachtung. In Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg (Hrsg.), *Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern – Jahrgangsstufe 8* (S. 102–112). Hamburg: Behörde für Schule und Berufsbildung.
- Baumert, J., Becker, M., Neumann, M. & Nikolova, R. (2010). Besondere Förderung von Kernkompetenzen an Spezialgymnasien? Der Frühübergang in grundständige Gymnasien in Berlin, *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 24 (1), 5–22.
- Benner, D., Dehghani, S., Nikolova, R., Scharrel, J., Schieder, R., Schluß, H., Weiß, T. & Willems, J. (2010). Modellierung und Testung religiöser und ethischer Kompetenzen im Interesse ihrer Vergleichbarkeit, *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, 6*, 165–174.
- Benner, D., von Heynitz, M., Ivanov, S., Nikolova, R., Pohlmann, C., & Remus, C. (2010). Ethikunterricht und moralische Kompetenz jenseits von Werte- und Tugenderziehung, *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik,* 32 (4), 304–312.

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Thorsten Pietsch (geb. 1975, Diplom- Kaufmann [FH])

Beruflicher Werdegang:

- seit Januar 2010 Sachbearbeiter im Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE), zuständig für die allgemeine Verwaltung (inkl. der Finanzen) sowie für den Internetauftritt und die graphische Gestaltung
- seit 2007 Verwaltungsangestellter der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule und Berufsbildung

Prof. Dr. Knut Schwippert (geb. 1965, Gewerbelehrer, Dr. phil. habil.)

Beruflicher Werdegang:

- seit Dezember 2009 Geschäftsführender Leiter des Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE) (zusammen mit Detlef Fickermann)
- seit 2007 Universitätsprofessur (W3) für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationales Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung an der Universität Hamburg
- 2006 Ruf an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Universitätsprofessur W2 für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- 2005 Ruf an die Ruhr-Universität Bochum - Universitätsprofessur W2 für Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Unterrichtsforschung.
- 2004 Verleihung der Privatdozentur an der Universität Hamburg mit der *Venia legendi*: International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft.
- 2001 Universität Hamburg, Wissenschaftlicher Assistent, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft.
- 1999 – 2001 Projektübergreifender Koordinator und Projektleiter bei der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) in Hamburg

Fünf aktuelle Veröffentlichungen:

- Koerber, S., Sodian, B., Kropf, N., Mayer, D. & Schwippert, K. (2011). Die Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens im Grundschulalter. Theorieverständnis, Experimentierstrategien, Dateninterpretation. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 43,* (1), 16-21.
- Bos, W., Hornberg, S., Arnold, K.-H., Faust, G., Fried, L., Lankes, E.-M., Schwippert, K., Tarelli, I. & Valtin, R. (Hrsg.). (2010). *IGLU 2006 – die Grundschule auf dem Prüfstand. Vertiefende Analysen zu Rahmenbedingungen schulischen Lernens*. Münster: Waxmann.
- Hardy, I., Kleickmann, T., Koerber, S., Mayer, D., Möller, K., Pollmeier, J., Schwippert, K. & Sodian, B. (2010). Die Modellierung naturwissenschaftlicher Kompetenz im Grundschulalter. Projekt Science-P. *Zeitschrift für Pädagogik, 56. Beiheft*, 115-125.
- Schwippert, K. (2010). Internationale Vergleichsuntersuchungen oder: Was wir von anderen lernen können und was nicht. In A. Liesner & I. Lohmann (Hrsg.), *Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung. Eine Einführung* (S. 275-287). Stuttgart: Kohlhammer.
- Stanat, P., Schwippert, K. & Gröhlich, C. (2010). Der Einfluss des Migrantenanteils in Schulklassen auf den Kompetenzerwerb: Längsschnittliche Überprüfung eines umstrittenen Effekts. *Zeitschrift für Pädagogik, 56*, 55. Beiheft, 147-164.

Ein vollständiges Veröffentlichungsverzeichnis findet sich unter www.zuse-hamburg.de.

Anlage 4

Vorträge von ZUSE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

Jörg Doll

- „Eckpunkte einer Hamburger Lehrerpanelstudie“ am 29.11.2010 im Doktorandenkolloquium von Prof. Dr. Felfe an der Helmut Schmidt Universität Hamburg

Detlef Fickermann

- Vortrag „Das Hamburger Zentrum zur Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung und Erforschung schulischer Entwicklungsprozesse (ZUSE)“ am 01. Oktober 2010 im Rahmen der Herbsttagung der KBBB „Neue Steuerung – alte Ungleichheiten?“ (30. September/01. Oktober 2010, Universität Dortmund)
- Grußwort in Vertretung der Senatorin der Behörde für Schule und Berufsbildung am 03. November anlässlich der Fachtagung „JeKI – Jedem Kind ein Instrument. Forschungsfragen – Methoden – erste Ergebnisse“ des BMBF-Forschungsschwerpunkts (04./04. November 2010, Essen)

Anlage 5

Teilnahmen an Tagungen

Jörg Doll

- „Längeres gemeinsames Lernen in der 6-jährigen Primarschule“, Tagung der Fakultät EPB der Universität Hamburg (21. April 2010)
- 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (14./15. September 2010, Universität Jena)
- „Gemeinsam forschen lernen – Schule als Forschungsfeld“, 15. Jahrestagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung (16./17. September 2010, Universität Hamburg)

Christin Dunst

- „Gemeinsam forschen lernen – Schule als Forschungsfeld“, 15. Jahrestagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung (16./17. September 2010, Universität Hamburg)
- „Inklusion als Herausforderung schulischer Entwicklung“, Tagung der Fakultät EPB der Universität Hamburg (22./23. Oktober 2010)

Detlef Fickermann

- „Längeres gemeinsames Lernen in der 6-jährigen Primarschule“, Tagung der Fakultät EPB der Universität Hamburg (21. April 2010)
- Workshop des FörMig-Kompetenzzentrums (23. April 2010, Universität Hamburg)
- Workshop im Rahmen des Projektes "Bildungsfinanzierungsgesamtrechnung" (28. Mai 2010, DIPF, Frankfurt)
- Sprache bildet – Sprache bilden. Eröffnungsveranstaltung des FörMig- Kompetenzzentrums (17.06.2010, Universität Hamburg
- „Soziale Ungleichheit im Spiegel unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen“, Festakt und Symposium anlässlich der Emeritierung von Herrn Prof. Baumert (02. Juli 2010, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)
- 74. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (13.-15. September 2010, Universität Jena)
- „Gemeinsam forschen lernen – Schule als Forschungsfeld“, 15. Jahrestagung des Nordverbunds Schulbegleitforschung (16./17. September 2010, Universität Hamburg)
- „Neue Steuerung – alte Ungleichheiten?“, Herbsttagung der KBBB (30. September/ 01. Oktober 2010, Universität Dortmund)
- „Inklusion als Herausforderung schulischer Entwicklung“, Tagung der Fakultät EPB der Universität Hamburg (22./23. Oktober 2010)
- „JeKI – Jedem Kind ein Instrument. Forschungsfragen – Methoden – erste Ergebnisse“, Fachtagung und Beiratssitzung des BMBF-Forschungsschwerpunkts (04./04. November 2010, Essen)

Keno Frank

- Teilnahme an dem norddeutschen Schulgeographentag (17./18 September 2010, Hamburg)
- Jahressitzung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (05. Oktober 2010, Delmenhorst)

- „Neue Steuerung – alte Ungleichheiten?“, Herbsttagung der KBBB (30. September/ 01. Oktober 2010, Universität Dortmund)
- „Inklusion als Herausforderung schulischer Entwicklung“, Tagung der Fakultät EPB der Universität Hamburg (22./23. Oktober 2010)

Stanislav Ivanov

- IV European Congress of Methodology, (21.-23. Juli 2010, Potsdam)
- Workshop zur Generierung von Kompetenzstufen in Mathematik für die Primarstufe, (19. August 2010, LIQ Hamburg)
- 12. EMSE-Tagung, (2./3. Dezember 2010, Universität Dortmund)

Marta Kulik

- „Multilingual Individuals and Multilingual Societies”, Internationale Konferenz des Landesexcellenzclusters „Linguistic Diversity Management in Urban Areas (LiMA)” (6.-8. Oktober 2010, Universität Hamburg)

Roumiana Nikolova

- IV European Congress of Methodology, (21.-23. Juli 2010, Potsdam)
- Workshop zur Generierung von Kompetenzstufen in Mathematik für die Primarstufe, (19. August 2010, LIQ Hamburg)
- 12. EMSE-Tagung, (2./3. Dezember 2010, Universität Dortmund)

Anlage 6

Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen

Keno Frank

- Teilnahme an einer zwei tägigen ACCESS Fortbildung in Hamburg

Christin Dunst

- Seminar des Rechenzentrums der Universität Hamburg: Erstellen wissenschaftlicher Dokumente mit Microsoft Word (23.-27. August 2010, jeweils 4-stündig)

Marta Kulik

- Teilnahme an einem eintägigen Workshop zur quantitativen Datenanalyse mit SPSS an der Universität Hamburg (7. Oktober 2010)

Anlage 7

ZUSE-Veröffentlichungen

Bisher sind in der Reihe ZUSE-Diskussionspapiere erschienen:

Nr.	Autoren und Titel	Datum
1	Angelika Redder, Knut Schwippert, Marcus Hasselhorn, Sabine Forschner, Detlef Fickermann, Konrad Ehlich, unter Mitarbeit von Marta Kulik, Maria Worgt und Claudia Zech: *Grundzüge eines nationalen Forschungsprogramms zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung*	05.08.2010
2	Angelika Redder, Michael Becker-Mrotzek, Konrad Ehlich, Detlef Fickermann, Sabine Forschner, Marcus Hasselhorn, Marianne Krüger-Potratz, Knut Schwippert, Petra Stanat, unter Mitarbeit von Marta Kulik und Claudia Zech: *Inhaltliche und organisatorische Erläuterungen zu einem Forschungsprogramm „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“*	27.10.2010
3	Jörg Doll, mit Beiträgen und unter Mitarbeit von Eva Bamberg, Sigrid Blömeke, Nils Buchholtz, Elke Döring-Seipel, Detlef Fickermann, Katja Frerks, Adelheid Hu, Gabriele Kaiser, Eva Köster, Detlef Krüger, Bernd Poschadel, Hannelore Reich, Reinhard Rieger, Angela Schröder, Knut Schwippert, Johanna Stranzinger, Barbara Tiesler, Sylvie Vincent, Ralf Wegner**:** *Entwurf eines Hamburger Lehrerpanels: Belastung, Gesundheit und professionelle Handlungskompetenz*	02.12.2010
4	Angelika Redder, Michael Becker-Mrotzek, Konrad Ehlich, Detlef Fickermann, Sabine Forschner, Marcus Hasselhorn, Marianne Krüger-Potratz, Hans-Günther Roßbach, Knut Schwippert, Petra Stanat, Sabine Weinert, unter Mitarbeit von Marta Kulik und Claudia Zech: *Konzept eines koordinierten Forschungsprogramms „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“*	04.02.2011

Die ZUSE-Diskussionspapiere stehen auf der Homepage von ZUSE als pdf-Dateien zur Verfügung. Printfassungen können in begrenztem Umfang in der ZUSE-Geschäftsstelle angefordert werden.